



KI-Beziehungen als Feature

Posted on September 3, 2025 by Redaktion-AnalyseTeam

Ein Facebook-Post von Christian Schiffer (BR24, Wasted) kündigt ein ARD-Hörfunkfeature über „KI-Beziehungen“ an. Gesucht werden Menschen, die enge emotionale Bindungen zu KI aufgebaut haben – bis hin zu Angstzuständen, Realitätsverlust oder Enttäuschungen nach Updates.

Die [Wortwahl](#) wirkt aufgeladen: „KI-Psychose“, „Vertraute“, „Bezugsperson“. Damit wird schon im Vorfeld der Rahmen gesetzt: nicht nüchtern, sondern zwischen Faszination und Gefahr.

Auch die Selbstbeschreibung spielt eine Rolle: „Ich selbst liebe KI“ – ein Bekenntnis, das Nähe erzeugen soll. Zusammen mit dem inszenierten Profilbild entsteht der Eindruck, dass der Journalist sich mit seiner Zielgruppe gemein macht, was als Versuch gelesen werden kann, Vertrauen zu erzeugen.

Hier zeigt sich eine Spannung im Umgang mit Haltungsjournalismus: Haltung im Sinne von Rückgrat und Standfestigkeit ist wünschenswert. Haltung im Sinne von Parteinahme und Nähe, die Distanz aufgibt, ist riskant. Gabriele Krone-Schmalz brachte es so auf den Punkt:

„Wenn Haltung zeigen heißt, Rückgrat zu haben, bin ich sehr dafür. Aber wenn Haltungsjournalismus heißen soll, sich in einem Meinungsstreit auf eine Seite zu stellen – um Himmels Willen, dann ist das der Anfang vom Ende.“

Die offene Frage bleibt: Wird das Feature zur kritischen Analyse beitragen – oder zu einer weiteren Normalisierung von Narrativen, die zwischen Erweckung und Katastrophe schwanken?

[Saskia & der Chatbot-Partner - Liebe im Mainstream](#)

[Gefühl verkauft - Wie der Mainstream KI mit Empathie auflädt](#)



Der SPIEGEL & das Seelenparadox

„Ich bin immer bei dir“ - Transhumanistische Nähestrategien im SPIEGEL-Stil

© Redaktion - Analyse-Team
